

## Editorial



Wirtschaftskrise, Sparauflagen, Bescheidenheit! Als soziale Institution hat man sich da auf das Notwendigste zu beschränken und auf

das Wünschbare zu verzichten. Kein Luxus, keine Mittelverschwendung bitte!

Unsere Sinne sind geschärft für Missbrauch, Missverhalten und Misswirtschaft der sozialen Werke. Wer von solchen profitiert, steht unter dem Generalverdacht des Missbrauchs. Wer berechtigterweise Anrecht hat auf finanzielle Unterstützung wird heute häufig auch am Stammtisch entschieden. Das tangiert auch jene, die zum Beispiel infolge eines Geburtsgebrechens oder einer im Laufe des Lebens erworbenen gesundheitlichen Beeinträchtigung auf dauernde finanzielle und/oder betreuerisch-pflegerische Hilfe angewiesen sind.

Wer täglich mit behinderten Menschen zu tun hat, kommt zur Einsicht, dass es allein mit der minimalen Existenzsicherung nicht getan ist. Wir leben in einem Wohlfahrtsstaat, wo uns dauernd vorgelebt wird, auf welch hohem Lebensniveau sich Erfüllung und Selbstverwirklichung abspielen. Teilhabe am Leben heisst diesbezüglich eben auch Teilhabe am kulturellen Niveau der Gesellschaft.

Eine Institution wie die ARGO darf sich nicht damit zufrieden geben, wenn die Bewohnerinnen und Bewohner in den Heimen lediglich sauber und satt sind. Den betroffenen Frauen und Männern ist Eingliederung zu ermöglichen, so heisst es auch im Gesetz. Eingliederung in die Gesellschaft mit allen ihren Werten. Und dazu gehört auch, dass sie ihre Begabungen und Talente weiterentwickeln können. Mehr erfahren Sie in den nachfolgenden Artikeln. Viel Spass beim Lesen!

Ruedi Haltiner, Geschäftsführer

## Talentierte Behinderte – behinderte Talente

**Menschen mit einer Beeinträchtigung laufen Gefahr auf Grund ihrer für andere wahrnehmbaren Defizite stigmatisiert zu werden. Wer als geistig behindert gilt hat dann vor allem Schwächen und braucht Unterstützung! Dass aber gerade Frauen und Männer mit einer kognitiven Beeinträchtigung durchaus beachtliche Talente besitzen, wissen wohl nur die wenigsten.**

Wer mit offenen Sinnen auf behinderte Menschen zugeht, entdeckt gelegentlich Erstaunliches. Da wird man zum Beispiel als Zuschauer in den Bann genommen von einer Tänzerin, die eine Beweglichkeit und ein Taktgefühl aufs Parkett legt, dass man selber vor Neid erblassen möchte. Oder jener „Schauspieler“, der seine Rollen so ausdrucksstark spielt, dass es einen tief berührt. Und dann wieder malt einer ein Bild, dass man aus dem Staunen nicht mehr herauskommt. Behinderte Menschen haben offensichtlich auch Talente.

Und so sind wir bei der Frage angelangt, ob wir auch genug tun, um vorhandene Begabungen und Talente zu fördern. Ganz im Sinne unserer Verpflichtung „Wir stärken Persönlichkeiten.“ haben wir uns diese Frage auch in der ARGO gestellt. Und dabei haben wir festgestellt, dass zwar immer wieder einzelne Betreuerinnen und Betreuer die Initiative ergreifen, um Raum für Kreativität und künstlerisches Gestalten zu bieten. Aber die Institution als Ganzes engagiert sich noch viel zu wenig. Und so wurde eine Idee geboren: Der Talentförderungsfonds!

Die Entwicklung von Begabungen und Talenten findet vornehmlich in der Freizeit statt. Während der Arbeit ist verbindliche Leistung gefragt. In der Freizeit aber soll vermehrt die Möglichkeit geboten werden, gezielte Förderung zu betreiben. Das wiederum kostet Geld. Oft fehlen aber gerade hier die notwendigen Mittel. Vor allem auch wenn es um die Förderung Einzelner geht. Und wer von Rente und Ergänzungsleistungen leben muss, hat kaum Reserven. Da will die ARGO ihren Klientinnen und Klienten ein Angebot machen. Aus dem neuen Talentförderungsfonds werden Kurse, Ausstellungen, Materialien oder Hilfsmittel finanziert, deren Kosten weder über die ordentliche Betriebsrechnung noch über einen anderen Fonds abgerechnet werden können.

Anlässlich der nächsten Wohltätigkeitsgala „ARGOmente“ wird der Fonds „eingeweiht“. Und dann kann's losgehen. Wer im musischen, künstlerischen oder sportlichen Bereich begabt und talentiert ist, kann in Zukunft dank dem neuen Fonds gefördert werden. Eben – ganz im Sinne von „Wir stärken Persönlichkeiten.“

Wäre sie nicht Mitarbeiterin in der ARGO Werkstätte Tiefencastel, wäre sie vielleicht Schauspielerin. Auf der Bühne fühlt sie sich glücklich und ist mit ganzem Herzen sich selbst.

**focus:** Viele Menschen haben Angst auf einer Bühne aufzutreten. Wie ist das bei Ihnen?

**I. Marinoni:** Ich habe keine Angst und freue mich sogar vor Publikum aufzutreten.

**focus:** Welche Rollen spielen Sie am liebsten und weshalb?

**I. Marinoni:** Am liebsten spiele ich eine Serviertochter, denn da habe ich es auch mit Männern zu tun.

**focus:** Haben Sie lieber ein grosses oder ein kleines Publikum?

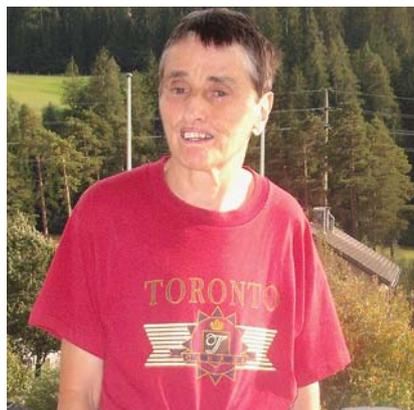
**I. Marinoni:** Ich liebe es, vor grossem Publikum zu spielen.

**focus:** Wen möchten Sie einmal im Publikum haben?

**I. Marinoni:** Schöne Männer, Kinder und Verwandte.

**focus:** Gibt es schon wieder neue Theaterpläne?

**I. Marinoni:** Ja, wir üben bereits für ein Stück im nächsten Jahr.



## Das Geheimnis der besonderen Ausdruckskraft

Schon mehrmals sind sie positiv aufgefallen. Die Rede ist von den Theater spielenden Frauen und Männern im ARGO Wohnheim Surava. Unter der Anleitung und Regie von Ines Denoth aus Masein entstanden so wundervolle Aufführungen wie „Der magische Schal“ oder „Us em Rahma gfalla“.

Aufgefallen sind diese Produktionen schon deshalb, weil dabei spürbar wurde, dass es da jemand offensichtlich hervorragend verstand, die einzelnen Talente zur Entfaltung zu bringen. Da wurde dialogisiert, gemimt, getanzt und gesungen, mit einer eindrücklichen Darstellungskraft, dass einem fast das Herz stillstand. Wie kommt das, fragt man sich? Was macht diese Ausdruckskraft denn aus?

Frau Denoth weiss, wo das Geheimnis liegt. Menschen mit einer Behinderung sind viel stärker auf ihre Begabungen und Freuden eingestimmt als Nichtbehinderte. Und sie glauben an ihre Talente. Da ist kein Zweifel und kein „ich kann das nicht“. Sie geben sich dort, wo es ihnen Spass macht, voll und ganz ein. „Als Regisseurin fühle ich mich dann sehr entlastet“, ergänzt Frau Denoth, „da darf ich zwar kritisch sein, habe aber das Urteil der Betroffenen über die eigene Leistung zu akzeptieren und zu schätzen.“



Das Theaterspiel ist schon deshalb sehr geeignet, um versteckte Talente zur Entfaltung zu bringen, weil dabei einer breiten Palette an Ausdrucksformen Raum geboten wird. Neben Sprechen, Singen und Tanzen ist die Bewegung als solche ein enormer Fundus an Ausdrucksweisen. So kann man lediglich durch eine bestimmte Art zu Gehen sehr viel über die gespielte Figur und auch über den Menschen dahinter erfahren. Da macht es natür-

lich auch Sinn, dass sich die Rollenverteilung nach den vorhandenen Persönlichkeiten ausrichtet. Das unterscheidet die Hobby-Schauspieler von Profis. Letzteren fällt es leichter in fremde Gestalten zu schlüpfen. Kriterium für eine gelungene Rollenverteilung bei den Leuten, meint Frau Denoth, ist immer das Wohlbefinden der Betroffenen.



Ihr Werk wird in der Galerie Tuchamid in Klosters ausgestellt. Annemarie Herzog, Bewohnerin im ARGO Wohnheim Illanz, tritt damit erstmals öffentlich als Künstlerin auf. Focus wollte wissen, wie ihr diese Rolle gefällt.

**focus:** Frau Herzog, wie fühlen Sie sich als Künstlerin?

**A. Herzog:** *Es ist neu für mich eine Künstlerin zu sein aber es freut mich sehr.*

**focus:** Ihre ausgestellte Skulptur in Klosters stellt eine Tänzerin dar. Wie sind Sie auf diese Idee gekommen?

**A. Herzog:** *Ich sehe Eiskunstläuferin sehr gerne zu, und ich wollte deshalb eine Ballerina herstellen.*

**focus:** Wie stark hat Ihnen Frau Deplazes bei der Entstehung Ihres Werks geholfen?

**A. Herzog:** *Ricarda Deplazes hat mir die Herstellungsart erklärt und mich teilweise bei der Formgebung des Drahtes unterstützt. Sonst habe ich selber an der Ballerina geformt.*

**focus:** Falls jemand Ihr Kunstwerk kaufen möchte? Was würden Sie diesem Käufer oder dieser Käuferin sagen?

**A. Herzog:** *Ich wäre dankbar und hätte Freude.*

**focus:** Gilt dieser Dank und die Freude dem Erlös oder dem Interesse an Ihrer Arbeit?

**A. Herzog:** *Beidem.*



## Kreatives Tätigsein tut einfach gut

„Kreativ tätig sein ist eine Art des Probehandelns“, sagt Ricarda Deplazes. „Es hilft, mit dem Auf und Ab im täglichen Leben besser umzugehen.“ Menschen mit aber auch ohne Handicap würden beim kreativen Gestalten ihr Selbstvertrauen stärken, führt die ausgebildete Mal- und Kunsttherapeutin mit grosser Überzeugung aus. Und wenn dann wirklich etwas Neues dabei entstehe, ein Bild beispielsweise oder eine Skulptur, dann sei die Freude jeweils riesengross, weiss sie – auch aus eigener Erfahrung - zu berichten.



Ricarda Deplazes hatte schon als Kind eine grosse Affinität zum kreativen Gestalten. Sie spürte damals schon, wie ihr der Umgang mit Materialien in einem kreativen Freiraum gut tat. Später absolvierte sie dann eine Ausbildung zur „Erzieherin für Geistigbehinderte“, wie das damals hiess. Heute arbeitet sie als Behindertenbetreuerin oder - etwas moderner ausgedrückt - als Agogin.

Und wie um ihre Grundlagen zu vervollständigen, liess sie sich auch noch zur Gestaltungspädagogin weiterbilden. Mit diesem fundierten Wissen und ihrer langjährigen Erfahrung ist sie natürlich eine ideale Begleiterin von Menschen mit Beeinträchtigungen auf dem kreativen Weg.

Den Verdacht, dass behinderte Menschen dazu neigen würden, einfach nur Kopien bestehender Werke zu erstellen, dass deren Kunstwerke letztlich doch stark von den Betreuerinnen und Betreuern geprägt seien, weiss Frau Deplazes zu zerstreuen. „Im Gegenteil“, sagt sie, „viele der sogenannten Behinderten sind oft freier und unbefangener als die Nichtbehinderten.“ Die Unterstützung betreffe eigentlich jeweils nur das Bereitstellen des Materials und einige technische Handhabungen, führt sie weiter aus. Vielleicht müsse man hin und wieder tatsächlich an einem Beispiel zeigen, was gestalterisch mit einem bestimmten Material möglich sei. Aber dann sei es wiederum erstaunlich, wie alle ihren eigenen Weg gehen würden.

Und wie um das Gesagte noch zu illustrieren, kommt Ricarda Deplazes auf eine ihrer „Freizeitkünstlerinnen“ zu sprechen. Annemarie Herzog hatte sich gemeinsam mit weiteren Bewohnerinnen und Bewohnern des ARGO Wohnheims in Illanz zur Beteiligung an der Kunstausstellung in der Galerie Tuchamid in Klosters beworben. Nachdem sie verschiedene Materialien kennengelernt hatten, entschied sich Frau Herzog für die Herstellung einer Gipskulptur. Eine Tänzerin solle es sein. Klar brauchte sie beim Montieren des „Drahtskeletts“ die Unterstützung ihrer Betreuerin. Die weitere Ausführung, die Modellierung des kleinen menschlichen Körpers in schwingvoller Bewegung, habe sie dann aber absolut selbständig durchgeführt.

Gerade an diesem Beispiel habe sich gezeigt, wie noch unbekanntes Material das Kreative zu fördern vermögen. Wenn immer mit der gleichen Technik und dem gleichen Material gearbeitet werde, dann sei die Gefahr gross, dass immer auf dem gleichen Pfad getrampelt würde. Neue Materialien hingegen würden zum Ausprobieren zwingen. Und gerade da sei zu beobachten, wie Menschen mit einer psychischen oder geistigen Beeinträchtigung besonders frei und munter neue Wege beschreiten würden.

Und schliesslich noch eine interessante Tatsache: Selbst wenn zu Beginn des künstlerischen Prozesses ein gelungenes Werk als Ziel angestrebt werde, spiele das Resultat während der Arbeit am Werk keine Rolle mehr. Jetzt stehe nur noch der Moment der Tätigkeit, das Erlebnis, im Vordergrund. Dann aber, wenn das Objekt fertig sei, identifiziere sich jede Künstlerin und jeder Künstler uneingeschränkt mit ihrem bzw. seinem Kunstwerk. Und die Freude, strahlt Ricarda Deplazes, sei immer bei allen riesengross.

## Geschenkidee

**Kochschürze** ...Die Designkochschürze mit „Degustations-Löffeli“ und Capuns-Rezept in eleganter Verpackung.



Material: Leinen  
Dimensionen: 750 mm x 850 mm  
Artikel-Nr. C.2062.00  
**Preis: Fr. 89.00**

### Bestellungen:

ARGO Werkstätte Chur  
Tel. 081 257 15 55 oder online unter [www.argo-gr.ch](http://www.argo-gr.ch) im E-Shop.

Weitere Produkte finden Sie in unserem *ARGOlada* an der Reichsgasse 49 in Chur.

### Geschätzte Leserinnen und Leser

Sie erhalten zweimal jährlich das „ARGO focus“. Wir hoffen, dass Ihnen die Berichte über unsere Institution gefallen. Die aktuelle und alle früheren Ausgaben finden Sie auch auf der Website [www.argo-gr.ch](http://www.argo-gr.ch) unter „Downloads“. Falls Sie die mit der Post zugestellten Nachrichten nicht mehr möchten, bitten wir Sie um Mitteilung auf Tel. 081 257 14 00 oder E-Mail [info@argo-gr.ch](mailto:info@argo-gr.ch). Vielen Dank.

# ARGOmente

Bündner Wohltätigkeitsgala

Waldhaus Flims Mountain Resort & Spa

Freitag, 13. November 2009



„ARGOmente“ geniessen und Gutes tun

Am Freitag, 13. November 2009, findet die fünfte Bündner Wohltätigkeitsgala „ARGOmente“ statt. Im festlichen Jugendstilsaal des Hotels Flims Waldhaus Mountain Resort & Spa in Flims-Waldhaus erwarten Sie ein stimmungsvolles Programm und kulinarische Köstlichkeiten.

Verbringen Sie genussvolle und auch berührende Momente mit dem positiven Gefühl, einen guten Zweck zu unterstützen. Denn alle Einnahmen aus dem Verkauf der Eintrittskarten fließen dank grosszügiger Sponsoren vollumfänglich in den neuen Talentförderungsfonds für unsere Klientinnen und Klienten. Was es mit diesem Fonds auf sich hat, sehen Sie auf unserer Homepage [www.argo-gr.ch](http://www.argo-gr.ch), wo Sie Ihren Platz auch online reservieren können.

Sichern Sie sich schon heute Ihre Plätze – sei es mit Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner, als Gruppe, Verein oder Firma, die ihren Mitarbeitenden oder Kunden etwas Besonderes bieten und dabei Gutes tun möchte. Preis CHF 180.– pro Person. Telefonische Auskunft unter Tel. 081 257 14 00.

## Öffentliche Veranstaltungen: Was ist los bei der ARGO?

Datum	Ort	Details
06. Okt.	Davos	Stand der Werkstätte Davos am Warenmarkt beim Seehofseeli
10. Okt.	Savognin	Stand der Werkstätte Tiefencastel am Schafschurmarkt
16. Okt.	Chur	Wild-Gourmetessen im Wohnheim Chur
31. Okt.	Chur	Herbstmarkt im Wohnheim Chur
09. Nov.	Ilanz	Stand der Werkstätte Ilanz am Martinimarkt
13. Nov.	Flims	Wohltätigkeitsgala ARGOMente im Hotel Waldhaus Flims Mountain Resort & Spa
20. – 22. Nov.	Davos	Stand der ARGO Betriebe Davos an der „Davosermäss“
27./28. Nov.	Chur	Die ARGO am Weihnachtsmarkt in Chur
28. Nov.	Ilanz	Stand der Werkstätte Ilanz am Adventsmarkt
04. Dez.	Thusis	Stand der Werkstätte Tiefencastel am Weihnachtsmarkt
05. Dez.	Trogen	Die ARGO am Trogener Adventsmarkt
09. Dez.	Savognin	Stand der Werkstätte Tiefencastel am Weihnachtsmarkt
12. Dez.	Surava	Weihnachtsmarkt im Wohnheim Surava
18./19. Dez.	Davos	Stand der Werkstätte Davos am Weihnachtsmarkt beim Seehofseeli
19. Dez.	Lenzerheide	Stand der Werkstätte Tiefencastel am Weihnachtsmarkt